

## Sitzung vom 26. Januar 1914.

Vorsitzender: Hr. W. Will, Präsident.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Am 20. Januar feierte unser langjähriges Mitglied und früheres Vorstandsmitglied, Hr. A. Frank (Charlottenburg), seinen 80. Geburtstag. Bei den aus diesem Anlaß veranstalteten Festlichkeiten war unsere Gesellschaft vertreten durch die HHrn. G. Kraemer, B. Lepsius und W. Will. Es wurde dem Jubilar die folgende von Hrn. G. Kraemer verfaßte Adresse überreicht:

Hochverehrter Herr Jubilar!

Ein besonderer Anlaß führt uns heute zu Ihnen. Hat der Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft auch schon des öfteren Gelegenheit gehabt, verschiedene ihrer Mitglieder zu ihrem 70-jährigen Geburtstag zu beglückwünschen, so ist ihm nur sehr selten vergönnt worden, einen Achtzigjährigen in gleicher Weise zu feiern. Auf ein vielgestaltiges, in jeder Beziehung gesegnetes Leben dürfen Sie zurückblicken, das aufs reichste die chemische Wissenschaft und Technik befruchtet hat. Schon frühzeitig haben Sie die Ergebnisse Ihrer Studien in unseren »Berichten« niedergelegt. Gleich im ersten Band berichten Sie über Ihre Arbeiten, die Staßfurter Abraumsalze betreffend. Sie stellen darin das Vorkommen von Kainit und Sylvin fest; in einem späteren Bande berichten Sie über das sich darin findende Brom und machen Vorschläge über dessen Gewinnung und Anwendung. Welcher Segen aus den Arbeiten über die Kalisalze der chemischen Industrie und der Landwirtschaft Deutschlands erwachsen ist, wie insbesondere die Lehren Liebig's, dem Boden zurückzugeben, was ihm durch die Bestellung entzogen wird, nun erst völlig haben verwirklicht werden können; wie sich darauf eine blühende Industrie entwickelt hat und dem Nationalvermögen unzählige Millionen zugeführt worden sind, das alles ist jüngst gelegentlich des 50-jährigen Jubiläums der Kaliindustrie in schwungvollen Worten gefeiert worden. Und man hat anerkannt, daß Ihnen dabei das Hauptverdienst gebührt.

Ihre weiteren Arbeiten bewegen sich mehr auf rein technischen Gebieten. In den »Berichten« finden sich nur noch Referate über die von Ihnen in verschiedenen Körperschaften gehaltenen Vorträge. Die Verhand-

lungen im Verein für Gewerbleiß enthalten eine Fülle davon. Erstaunlich ist die Vielseitigkeit Ihrer Studien. Bald sind es die Glasflüsse, die Ihre Aufmerksamkeit erregen, bald kommt diese der Papierfabrikation zugute, indem Sie neue Stoffe zum Füllen und Leimen der Papiere in Vorschlag bringen.

Auch das Gebiet der Verwertung der fossilen Brennstoffe, zumal des Torfes, wird von Ihnen betreten. Ihr Ziel ist, die in den umfangreichen Torfmooren Deutschlands, insonderheit denen der Lüneburger Heide und Schleswig-Holsteins, seit Jahrhunderttausenden aufgespeicherten Schätze von Kohlenstoff und Stickstoff nutzbar zu machen und die enttorfte Bodenfläche der Landwirtschaft zurückzugeben.

Dann aber wenden Sie sich der von Moissan begründeten Carbidindustrie zu, wobei Sie von Ihrem Mitarbeiter Dr. Caro und später auch von Ihrem Sohne auf das wirksamste unterstützt werden. Als Mitglied des Kuratoriums der Charlottenburger Gasanstalten nehmen Sie sogleich das größte Interesse an dem nunmehr aus dem im großen gewonnenen Calciumcarbid leicht erhältlichen Acetylen, das berufen schien, dem Leuchtgas ein beachtlicher Konkurrent zu werden. Ihr Verfahren der Gewinnung von Ruß daraus zeigt jedoch, daß Sie dieser Sorge überhoben sein konnten. Ungeahnten Erfolg erzielten Sie aber durch das von Ihnen und Dr. Caro ersonnene Verfahren der Stickstoffbindung mittels Calciumcarbid. Nachdem festgestellt war, daß beim Überleiten von Stickstoff und Wasserdampf über geschmolzenes Calciumcarbid vorzugsweise das so überaus reaktionsfähige Calciumcyanamid entsteht, war der Weg gegeben zur Lösung des so eifrig und auf verschiedene Weise angestrebten Problems der Aktivierung des Stickstoffes der Luft, da aus ihr der dazu benötigte reine Stickstoff nach dem Linde-Verfahren leicht auf mechanischem Wege erhalten werden konnte.

Ammoniak und Cyanide aus dem Calciumcyanamid zu erhalten, war nur noch ein kleiner Weg, den Sie bald durchmessen haben. Ebenso lag für Sie der Gedanke nahe, das neue Salz unter dem Namen Kalkstickstoff als Düngemittel einzuführen und damit eine Industrie zu begründen, die schon nach kurzer Zeit in zahlreichen Anstalten, namentlich da, wo billige Wasserkräfte zur Verfügung stehen, erfolgreich betrieben wird und berufen zu sein scheint, auf der ganzen Erde verbreitet zu werden.

Auch die schon erwähnten Arbeiten über die Verwertung des Torfes durch Destillation desselben unter Einleiten von Wasserdampf führten Sie zu neuen Ausblicken. Es gelang, aus dem erhaltenen Wassergas ein Verfahren der Darstellung von reinem Wasserstoff auszubilden, das diesen so vielseitiger Anwendung fähigen Stoff auf billigste Weise herzustellen ermöglicht.

Dieser kurze Überblick über Ihr Lebenswerk zeigt, wie zielbewußt Sie sich Ihre Aufgaben gestellt und wie dabei die mannigfaltigen, in praktischer Betätigung gewonnenen Erfahrungen zur erfolgreichen Lösung beigetragen haben. Theorie und Praxis haben sich dabei auf das glücklichste vermählt. Der Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft schätzt sich glücklich, Ihnen dies heute zum Ausdruck bringen zu können. Er dankt Ihnen

auf das herzlichste für alles, was Sie unserer schönen Wissenschaft geleistet haben. Möge Ihnen noch lange Jahre vergönnt sein, sich der Erfolge Ihrer Arbeiten zu erfreuen und deren Früchte zu genießen.

Dies wünscht Ihnen von Herzen

Der Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Berlin, im Januar 1914.

W. Will,  
Präsident.

A. Bannow,  
Schriftführer.

F. Mylius,  
Schriftführer.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Schöttle, Johann, Chem. Labor. d. Univ., Odessa (durch P. Petrenko-Kritschenko und R. Pschorr);

Bernhard, Dr. H., Hähnelstr. 20, Berlin-Friedenau } (durch J. Meisenheimer und I. Semper);

Schuhmann, H., Kaiser-Friedrich-Str. 84, Charlottenburg

Räth, C., Rangsdorf b. Berlin

Böttcher, Dr. Br., Hußgasse 5, Prag I

Dimmer, Georg, Pilsenerstr. 1, Smichow b. Prag

Federer, Ing. Ed., Lange-gasse 18, Prag I

Walter, Ing. Fr., Hußgasse 5,

Fürst, Dipl.-Ing. B. von, Kaiserstr. 135, Karlsruhe (durch C. Engler und H. Franzen);

Ostwald, Dr. W., Brandvorwerkstr. 77, Leipzig (durch E. Brauer und O. Hüthig);

Wegelin, Dr. G., Franklinstr. 14, Dresden-A. (durch F. Foerster und E. Müller);

Goerne, M. H. G., Frankenstr. 11, Berlin W. 30 (durch M. Rubner und K. Thomas);

Kahn, Dr. M., Deutscher Ring 44, Köln (durch O. Dressel und W. Bauer);

Bourgeois, Dipl.-Ing. E., Belfortstr. 10, Karlsruhe (durch C. Engler und H. Franzen);

Valicek, Ing. J., Vers.-Anst. d. mähr. Landeskulturrates, Brünn (Mähren) (durch G. Baborowsky und G. Kuzma)

Moskovits, Adalb., Kne-sebeckstr. 93, Charlottenburg } (durch C. Liebermann und H. Simonis);

Michaelis, Otto, Schul-str. 13,

- Lasocki, Dr. Ed., A.-G. f. Anilinfabr., Zgierz b. Lodz  
(Russ.-Polen) (durch F. Ephraim und V. Kohlschütter);
- Keppel, cand. chem. A., Theresienstr. 43, München (durch  
O. Piloty und L. Vanino);
- Schloemann, Dr. Ed., Lindenpromenade 6, Düren (Rbld.)  
(durch M. Renker und K. Schaum);
- Bertossa, Anton, Clariden-  
str. 43,  
Hoschek, Baron Arthur, Frau-  
münsterstr. 21, } Zürich I } (durch  
A. Werner und  
P. Pfeiffer);
- Ripper, Oberinsp. Maxim., Landw.-chem. Versuchsstat.,  
Görz (Österr.) (durch B. Lepsius und H. Jost);
- Brandt, cand. chem. Wilhelm, Königin-Luise-Str. 2/4, Berlin-  
Dahlem (durch H. Thoms und O. Anselmino);
- Heiß, cand. chem. Hugo, Amalienstr. 24, München (durch  
B. Lepsius und H. Jost);
- Suida, Dr. Herm., Währingerstr. 10, Wien IX (durch B.  
Lepsius und H. Jost).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

2246. Auwers, K. v. und Boennecke, A., Tabellen zur Berechnung der  
»theoretischen« Molrefractionen organischer Verbindungen. Berlin 1914.
2247. Ducloux, E. H., Los Estudios Quimicos en la Republica Argentina  
(1810—1910). De la Revista de la Universidad de Buenos Aires.  
Tomo XVII. Buenos Aires 1912 (spanisch).

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. A. Rosenheim: Über Verbindungen des Wolframs. a) R. Bern-  
hardi-Grisson und R. Bilecki: Die kathodische Reduk-  
tion von Wolframsäurelösungen. b) E. Dehn: Wolfram-  
cyanide. Eine Abweichung von der Valenzregel. — Vorge-  
tragen von Hrn. A. Rosenheim.
2. J. Houben: Über amino-carbonyl-schweflige Säure und die  
Pechmannsche Amino-methan-disulfosäure. — Vorgetragen  
von Hrn. J. Houben.
3. G. Steimmig: Beiträge zur Kenntnis des synthetischen Kautschuks  
aus Isopren. — Referiert von Hrn. J. Houben.

Der Vorsitzende:  
W. Will.

Der Schriftführer:  
R. Pschorr.